

Clippen auf industriellem Niveau

► **Erstaunlich ist die Entwicklung**, die das Unternehmen genommen hat: Etwa 1.500 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten heute am Stammsitz und in 220 eigenen Filialen; das Sortiment umfasst 650 Produkte. Am Anfang stand 1926 der kleine Fleischereibetrieb Schirnhofner in Kaindorf, der nach dem frühen Tod des Gründers Josef Schirnhofner vor einer ungewissen Zukunft stand. Doch es gelang seiner Frau, Theresia Schirnhofner, den Betrieb über die Kriegsjahre hinweg aufrechtzuerhalten. 1966 hat dann ihr Sohn, Karl Schirnhofner senior, den Betrieb übernommen und seitdem kontinuierlich vergrößert. Seit 1992 führt sein Sohn, Karl Schirnhofner junior, das Unternehmen.

Karl-Heinz Schirnhofner, der Sohn des Geschäftsführers, begleitet uns auf dem Rundgang durch den Betrieb in Kaindorf. Wer in den Produktionsräumen genauer hinsieht, dem wird ein Name gleich mehrfach auffallen: Poly-clip System. Neben zwei Doppel-Clip-Automaten des Modells FCA 160, die Gegenstand dieses Praxistests sind, stehen hier noch sechs weitere Standmodelle und diverse Tischmaschinen. „Wir arbeiten schon lange mit den Maschinen von Poly-clip System“, erklärt Karl-Heinz Schirnhofner. Für den Praxistest zieht er den Metzgergesellen Christoph Pichler zum Gespräch hinzu. Der Stellvertreter des Abteilungsleiters in der Wursterei kennt den FCA 160 aus der täglichen Praxis und arbeitet regelmäßig selbst mit der Maschine.

Schnell und vielseitig

Der FCA 160 steht nicht zufällig in zweifacher Ausführung in der Produktion von Schirnhofner: Sowohl seine Leistung, als auch seine Vielseitigkeit haben sich hier bewährt: Er verschließt alle Faser- und Collagendärme von Kaliber 38 bis 120 mm (abhängig von der Materialstärke) sowie Kunststoffdärme bis Kaliber 160 mm. Dabei erreicht er eine Geschwindigkeit von bis zu 160 Takten pro Minute.

Dem Arbeitstempo gibt Pichler denn auch die Bestnote: „Es ist natürlich die Sache, wie die Mitarbeiter den FCA einstellen, aber der kann schon ordentlich Tempo machen.“ Die Höchstgeschwindigkeit nutzen Pichler und seine Kollegen freilich nur selten aus, haben aber damit ausreichend Reserven, um auf einen eventuell steigenden Produktionsdruck reagieren zu können. Auch die Menüführung im Display kommt ihnen dabei entgegen, der Pichler eine durchweg gute Note gibt. Den Namen „Automat“ trägt der FCA 160 zu Recht: Seine Arbeit erledigt er mit Hilfe automatischer, selbstüberwachender Prozesse. Einstellfehler vermeidet der FCA 160 durch eine selbständige Erkennung von Clipgröße und Matrize. Einstellen lässt sich der



Dirk Bongardt

In der Produktion der Schirnhofner Ges.m.b.H. kommen gleich zwei Doppel-Clip-Automaten des Typs FCA 160 zum Einsatz.

FCA 160 Automat mit Hilfe eines Touchscreens. In der „Easy Touch“ genannten Steuerung können alle relevanten Parameter zu einem Produkt als Programm gespeichert werden, das dann von den Bedienern später nur noch abgerufen werden muss. Bei Abweichungen zu den im Easy Touch hinterlegten Rezepturparametern korrigiert die Steuerung selbstständig oder es wird eine Meldung angezeigt.

„Das kann schon auch kompliziert sein“, merkt Pichler an, „nicht jeder ist ja mit so einer Technik aufgewachsen.“ Dabei unterscheidet er freilich Bediener-, Einricht- und Serviceebene, die in der Touchscreen-Steuerung klar voneinander getrennt sind. Ein reiner Bediener wird so schon rein technisch daran gehindert, Parameter durch ein Versehen dauerhaft zu ver-

Die Schirnhofner-Unternehmensgruppe ist einer der größten Fleisch- und Wurstwarenerzeuger Österreichs in Familienbesitz. Die Produktionsstätte in der Marktgemeinde Kaindorf in der Oststeiermark, zugleich Stammsitz des Unternehmens, betreibt Geschäftsführer Karl Schirnhofner als „gläserne Fabrik“. Täglich führen Mitarbeiter Besuchergruppen durch die Produktion, die sich davon überzeugen können, wie dort die eigenen hohen Qualitätsansprüche umgesetzt werden.

Technische Daten: FCA 160, Poly-clip System

Abmessungen:		Leistungsaufnahme:	4 kW
Breite:	1.650–1.710 mm	Absicherung:	16 A
Tiefe:	1.120–1.660 mm	Druckluft:	5–7 bar/0,5–0,7 MPa
Höhe:	1.975–2.150 mm	Luftverbrauch:	1,6 NL/Hub
Gewicht:	610 kg	R-ID Clip:	M, L, XL
Anschlussspannung:	200–230 VAC, 380–460 VAC, 50 od. 60 Hz	Spreizung:	26, 30, 36, 44 mm inklusive Überspreizung bis 110 mm



Dirk Bongardt

Christoph Pichler, Stellvertreter des Abteilungsleiters in der Wursterei, kennt den FCA 160 aus der täglichen Praxis.

stellen oder Programme zu löschen. Die verschiedenen Bedienebenen sind dazu mit unterschiedlichen Passwörtern gesichert. Die Einarbeitungszeit bemisst sich denn auch entsprechend kurz, wie Pichler sich erinnert. „Einige haben das sehr schnell verstanden, und nach kurzer Zeit hat sich dann wirklich jeder Kollege mit der Maschine ausgekannt.“

Leise und sicher

An die – positive – Überraschung, die er bei seinem ersten Kontakt mit dem FCA 160 erlebte, kann sich Metzgergeselle Christoph Pichler bis heute erinnern: „Ich habe zuerst gedacht, die Maschine geht nicht richtig, weil ich kaum etwas gehört habe. Aber es war alles in Ordnung. Der FCA 160 ist bloß sehr viel leiser als Maschinen älterer Generationen. Wenn man den ganzen Tag damit arbeitet, macht das schon einen großen Unterschied.“

Ein niedriger Geräuschpegel ist gerade bei einem solchen Automaten, der mit seinem Edelstahlgehäuse ja durchaus einen „Resonanzkörper“ bietet, keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Resultat durchdachten Maschinendesigns, das Pichler ebenfalls lobt. „Das Material und wie es verarbeitet ist, lassen nichts zu wünschen übrig.“ Dabei bezieht Pichler sowohl Sicherheits- als auch Reinigungsaspekte in sein Urteil ein: „Beim Arbeiten sind die Hände aus dem Gefahrenbereich, da kann schon einmal nichts passieren.“ Ausdrücklich lobt er auch das einfache Handling der Maschine. So ist eine schnelle Änderung der Clipteilung ohne Werkzeuge und der Spreizung mit wenigen Handgriffen möglich, ein komfortables Manövrieren durch ein integriertes Bugrad und eine versenkbare Lenkhilfe.

Fazit

So beurteilen Karl-Heinz Schirnhofer und Christoph Pichler den Doppel-Clip-Automaten FCA 160 von Poly-clip System:

Arbeitstempo/Zeitersparnis:	++
Display/Steuerung:	+
Einarbeitungszeit:	+
Erweiterungsmöglichkeiten:	+
Preis-Leistungs-Verhältnis:	+
Wartung:	+
Geräuschpegel:	++
Platzbedarf:	+

++ = sehr gut, + = gut, o = mittelmäßig, – = schlecht

Dass die Maschine, wie Pichler urteilt, „sehr leicht zu reinigen“ ist, verdankt sie ihren glatten Flächen, an denen sich zum Beispiel Brätreste nicht festsetzen können und von denen auch das bei der Reinigung verwendete Wasser abperlt. Dass alle Flächen überdies aus hochwertigem Edelstahl sind, macht sie resistent gegen aggressive Reinigungsmittel.

Durchdacht ist auch das Wartungssystem: Dank einer Zentralschmierung lassen sich Wartungsarbeiten einfach und schnell durchführen. Das übernehmen die Haustechniker der Schirnhofer Ges.m.b.H., die aber auch umfangreichere Arbeiten erledigen können, wenn es erforderlich ist. Unterstützt werden sie dabei wiederum von der Easy Touch-Steuerung. Das Display zeigt nicht nur im Klartext, sondern auch mit Hilfe



Dirk Bongardt

Der FCA 160 verschleißt alle Faser- und Collagendärme von Kaliber 38 bis 120 mm sowie Kunststoffdärme bis Kaliber 160 mm.



Dirk Bongardt

Mit einer Geschwindigkeit von bis zu 160 Takten pro Minute verdient der Doppel-Clip-Automat die Bestnote in Sachen „Arbeitstempo“.



Karl-Heinz Schirnhofner berichtet von den guten Erfahrungen mit dem FCA 160 und den anderen Polyclip-Maschinen, mit denen bei Schirnhofner gearbeitet wird.

grafischer Darstellungen, wo Hand anzulegen ist. Die Art, wie der Zugang bei Wartungsarbeiten geregelt ist, findet ebenfalls Pichlers uneingeschränkte Zustimmung: „Die Techniker haben es da nicht schwer, einfach aufklappen, und dann können sie an alle Teile heran.“ Die abschwenkbare Außenverkleidung trägt wesentlich dazu bei, dass Servicearbeiten nicht viel Zeit in Anspruch nehmen, in der die Maschine nicht produktiv genutzt werden könnte.

Bei der Schirnhofner Ges.m.b.H., einem der größten Fleisch- und Wurstwarenerzeuger Österreichs in Familienbesitz, genießen die Maschinen von Polyclip System seit jeher einen guten Ruf. Den FCA 160 schätzt man dort wegen seiner hohen Leistung bei sehr erträglichem Geräuschpegel, wegen eines durchdachten, hygienefreundlichen Designs, einer bedienerfreundlichen, sicheren Steuerung und erstklassiger, hochwertiger Verarbeitung.

Dirk Bongardt



Mit der „Easy Touch“-Steuerung lassen sich alle relevanten Parameter zu einem Produkt als Programm speichern und jederzeit abrufen.